

Kurzer Eröffnungsüberblick

Wichtigste Eröffnungsprinzipien:

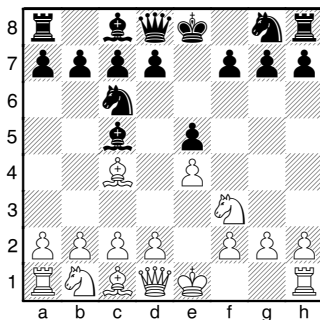
- 1.) Kämpfe um das Zentrum, versuche es mit Bauern und Figuren zu beherrschen.
- 2.) Entwickle die Figuren möglichst schnell auf die besten Plätze.
- 3.) Ziehe eine Figur – insbesondere die Dame – in der Eröffnung nicht ohne Not mehrmals.
- 4.) Mache keine unnötigen Bauernzüge.

A) Offene Spiele

Sie entstehen nach dem Aufzug der Königsbauern: 1. e4 e5. Es kommt schnell zur Linienöffnung, meistens mittels d4.

• Italienische Eröffnung

1. e4 e5 2. Sf3 Sc6 3. Lc4 Lc5



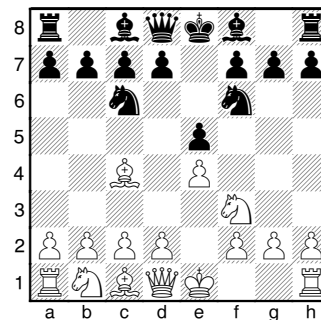
Diese Eröffnung geht auf die italienischen Meister des 17. und 18. Jahrhunderts zurück.

Idee: Schnelle Entwicklung, Druck auf f7.

- a) Die symmetrische Variante:
4. d3 d6 5. Sc3 Sf6 5. Le3 oder Lg5 Es entsteht ein ruhiges Spiel.
- b) Bauernangriff auf das Zentrum:
4. c3 Sf6 5. d4 exd4 6. cxd4 Lb4+ (Lb6? 7. d5 Se7 8. e5 Sg4 9. d6 Sxf2 10. Db3 0-0 11. Lg5 mit Gewinn) 7. Ld2 mit ruhigem oder Sc3 mit scharfem Spiel
- c) Weiß opfert einen Bauern:
4. b4 Lxb4 5. c3 La5 6. d4 d6 Db3 Weiß hat Entwicklungsvorsprung und Angriff.

• Zweispringerspiel im Nachzug (auch Preußisch genannt)

1. e4 e5 2. Sf3 Sc6 3. Lc4 Sf6

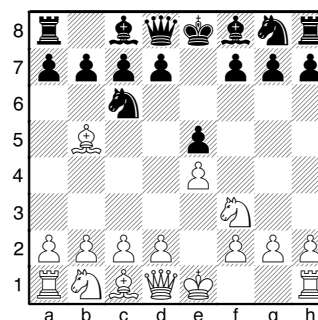


Idee: Gegenangriff auf e4. Es entwickelt sich meist ein lebhafteres Spiel als bei Italienisch.

- a) Angriff auf den Bauern f7:
4. Sg5 d5 5. exd5 Sa5 6. Lb5+ c6 7. dxc6 bxc6 8. Le2 h6 9. Sf3 e4 Schwarz hat für den Bauern guten Angriff.
- b) Vorstoß d4:
4. d4 exd4 5. 0-0 Lc5 6. e5 d5 7. exf6 dxc4 8. Te1+ Le6 9. Sg5 Dd5 (Dxf6?? 10. Sxe6 fxe6 11. Dh5+ Df7 12. Dxc5 mit Gewinn) 10. Sc3 Df5 (dxc3?? 11. Dxd5 mit Gewinn)
- c) 4. d3 Lc5 mit Zugumstellung zu Italienisch.
- d) 4. Sc3? Sxe4! 5. Sxe4 d5 Schwarz erhält die Figur zurück und hat eine gute Stellung.

• Spanische Eröffnung

1. e4 e5 2. Sf3 Sc6 3. Lb5



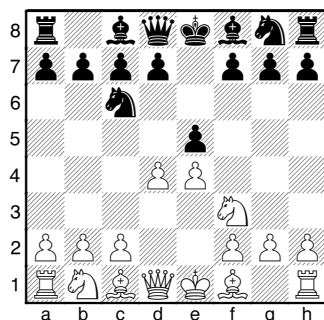
Die Spanische Partie, auch Ruy Lopez genannt, gehört zu den ältesten und immer noch beliebtesten Eröffnungen. Idee: Druck auf e5, Errichtung eines starken Zentrums.

Kurzer Eröffnungsüberblick

- a) **3. ... a6 4. Lxc6 dxc6** Die Abtauschvariante. **5. 0-0** Es zeigt sich, dass Weiß keinen Bauern gewinnt: **5. Sxe5 Dd4** und Schwarz hat Ausgleich. **f6 6. d4 exd4 7. Sxd4 c5** mit leichtem weißen Plus
- b) Der Läufer wird abgedrängt:
3. ... a6 La4 Sf6 5. 0-0 Le7 6. Te1 b5 7. Lb3 d6 8. c3 0-0 9. h3 Sa5 10. Lc2 c5 Es entsteht eine strategisch schwierige Stellung.
- c) Weiß deckt den e-Bauern:
3. ... d6 4. d4 Ld7 5. Sc3 Sf6 6. 0-0 Le7 7. Te1 exd4 8. Sxd4 0-0 9. Lxc6 bxc6 Weiß steht freier.

• Schottische Eröffnung

1. e4 e5 2. Sf3 Sc6 3. d4



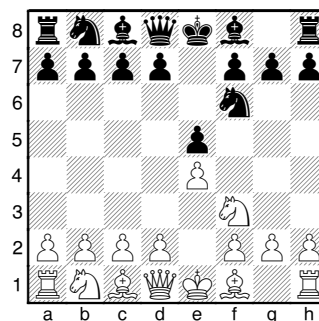
Idee: Frühe Öffnung des Zentrums

3. ... exd4 4. Sxd4

- a) Kampf um das Feld d4:
4. ... Lc5 5. Le3 (Drohung Sxc6 nebst Lxc5) **Df6 6. c3 Sge7**
- b) Kampf um das Feld e4:
4. ... Sf6 5. Sc3 Lb4 6. Sxc6 bxc6 7. Ld3 d5 8. exd5 cxd5 Schwarz beseitigt den Zentrumsbauern und schafft Aktionsraum für die eigenen Figuren.
- c) **4. ... Sxd4? 5. Dxd4** Weiß steht besser, da die Dame nicht mehr so leicht von ihrem guten Zentrumsfeld vertrieben werden kann.

• Russische Verteidigung

1. e4 e5 2. Sf3 Sf6

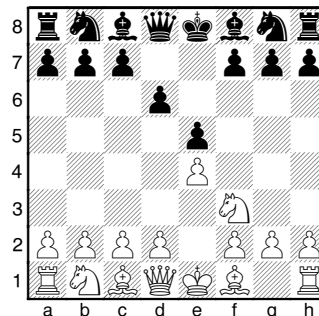


Idee: Gegenangriff auf e4

- a) **3. Sxe5 d6** (Sxe4? 5. De2 Sf6?? Sc6+ Die schwarze Dame geht verloren.) **4. Sf3 Sxe4 5. d4 d5 6. Ld3 Sc6 7. 0-0 Le7 8. c4 Sb4 9. Le2 0-0** Schwarz hat gute Chancen auf Ausgleich.
- b) **3. d4 Sxe4 4. Ld3 d5 5. Sxe5 Sd7** mit verteilten Chancen

• Philidor-Verteidigung

1. e4 e5 2. Sf3 d6



Idee: Schwarz stützt das Zentrum durch einen Bauernzug.

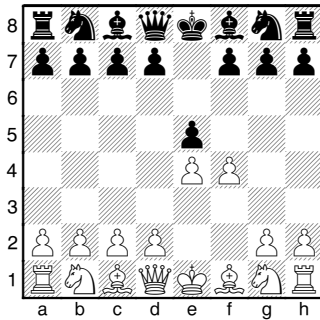
3. d4

- a) Schwarz löst die Zentrumsspannung auf:
3. ... exd4 4. Sxd4 (auch Dxd4 möglich) **Sf6 5. Sc3 Le7** Weiß hat Raumvorteil.
- b) Schwarz hält die Spannung aufrecht:
3. ... Sf6 4. Sc3 Sbd7 5. Lc4 Le7 6. 0-0 0-0 7. Te1 c6 Schwarz erhält ein festes, wenn auch etwas beengtes Spiel.

Kurzer Eröffnungsüberblick

• Königsgambit

1. e4 e5 2. f4

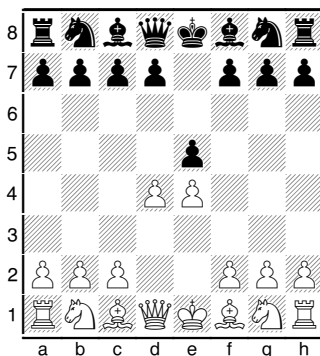


Idee: Weiß opfert den f-Bauern, um den schwarzen e5-Bauern zu beseitigen und selbst das Zentrum mittels d4 zu erobern. Diese Strategie verspricht heißen Kampf. Oft wird die f-Linie geöffnet, notfalls sogar mit Figurenopfer, um Angriff gegen f7 zu bekommen.

- a) Das Opfer wird abgelehnt:
2. ... Lc5 3. Sf3 d6 4. c3 Weiß beginnt einen Bauernangriff aufs Zentrum.
- b) Schwarz opfert selbst einen Bauern, um die Entwicklung zu stören: 2. ... d5 3. exd5 e4 4. d3 Sf6 5. dxe4 Sxe4 Der störende Bauer wurde durch den nicht minder störenden Springer ersetzt.
- c) Schwarz schluckt den Bauern und hofft, den Angriff zu überstehen:
2. ... exf4 3. Sf3 d6 4. d4 g5 5. Lc4 Lg7 6. 0-0 h6 7. c3 Sc6 8. g3
Weiß öffnet im Folgenden die f-Linie und spielt auf Angriff.

• Mittelspiel

1. e4 e5 2. d4



Idee: Der Bauer e5 wird beseitigt, um anschließend einen Figurenangriff zu starten, notfalls mit Hilfe von Figurenopfern.

2. ... exd4

- a) Zurücknehmen mit der Dame:
3. Dxd4 Sc6 4. Da4 Der Nachteil ist der frühe Damenausflug mit der Dame.
- b) Entwicklungsvorsprung durch Bauernopfer:
3. c3 dxc3 4. Lc4 cxb2 5. Lb2 Das nordische Gambit. Weiß hat für die zwei geopferten Bauern schon zwei Läufer auf günstige Felder entwickelt. 5. ... d5 (Lb4+? 6. Sc3 Sf6 7. Sge2 Sxe4? 8. 0-0 Sxc3 9. Sxc3 Lxc3 10. Lxc3 0-0 11. Dg4 g6 12. Dd4 nebst Matt) 6. Lxd5 Sf6 7. Lxf7+ Kxf7 8. Dxd8 Lb4+ 9. Dd2 lxd2 10. Sxd2 Schwarz hat durch Bauernrückgabe ausgeglichen.

• Weitere offene Eröffnungen

1. e4 e5

- a) 2. Sf3 f5 Lettisches Gambit 3. Sxe5 Df6 Sc4 fxe4 5. Sc3 Df7 Se3 c6 7. d3 exd3 8. Lxd3 d5 Weiß hat leichten Vorteil.
- b) 2. Sf3 d5 Mitteltgambit im Nachzug 3. exd5 e4 4. De2 Sf6 5. d3 Le7 6. Dxe4 0-0 7. Sc3 Te8 8. Ld2 Lb4 mit geringem weißen Vorteil
- c) 2. Sf3 Sc6 3. c3 Ponziani-Eröffnung Sf6 (auch d5 möglich) 4. d4 Sxe4 5. d5 Sb8 6. Sxe5 De7 mit Ausgleich
- d) 2. Sf3 Sc6 3. Sc3 Sf6 Vierspringerspiel 4. Lb5 Lb4 5. 0-0 0-0 6. d3 d6 7. Lg5 Lxc3 8. bxc3 mit Ausgleich
- e) 2. Sc3 Wiener Partie Sf6 3. f4 d5 4. fxe5 Sxe4 5. Sf3 Le7 6. De2 Sxc3 7. dxc3 c5 mit ausgeglichener Stellung

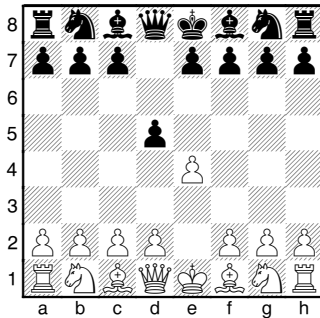
Kurzer Eröffnungsüberblick

B) Halboffene Spiele

Bei den halboffenen Spielen wird der Eröffnungszug e4 nicht mit e5 beantwortet. Der Kampf ums Zentrum wird durch andere Züge geführt (z.B. durch den Vorstoß d5).

• Skandinavische Verteidigung

1. e4 d5



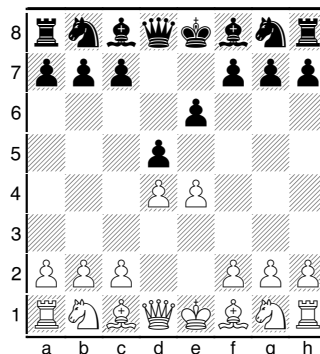
Idee: Durch den sofortigen Gegenschlag im Zentrum löst Schwarz die Spannung.

2. exd5

- a) Schwarz nimmt mit dem Springer zurück:
2. ... Sf6 3. d4 (Den Bauern zu verteidigen ist ungünstig: 3. c4 c6 4. dxc6 Sxc6 5. d3 e5 mit schlechter weißer Bauernstellung.)
Sxd5 4. c4 Sf6 (oder Sb6 oder sogar Sb4) Weiß hat leichten Vorteil.
- b) Schwarz nimmt sofort mit der Dame zurück:
2. ... Dxd5 3. Sc3 Da5 4. d4 c6 5. Sf3 Sf6 6. Lc4 Lf5 7. Ld2 e6 8. De2 Lb4 9. 0-0-0 Sbd7 Schwarz ist dem Ausgleich sehr nahe.

• Französische Verteidigung

1. e4 e6 2. d4 d5

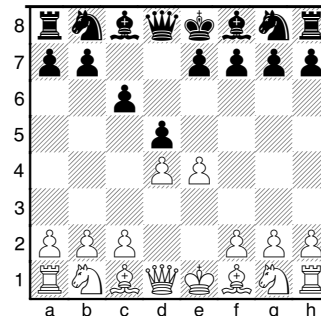


Idee: Der Vorstoß d5 wird vorbereitet. Allerdings wird durch den Bauern die Entwicklung des Damenläufers behindert. Meist wird der Angriff auf das Zentrum später mit c5 noch verstärkt. Für Weiß stellt sich die Frage, was er mit dem angegriffenen Bauern e4 macht.

- a) Abtausch der Zentrumsbauern:
3. exd5 exd5 4. Ld3 Ld6 5. Se2 Se7 6. Lf4 Lf5 7. Sc3 c6 Weiß hat in der symmetrischen Stellung einen leichten Vorteil.
- b) Der e-Bauer zieht vorbei. Weiß gewinnt Raum; der Bauer d4 wird aber zum Angriffsobjekt:
3. e5 c5 4. c3 Sc6 5. Sf3 Db6 6. Le2 cxd4 7. cxd4 Sge7 8. b3 Sf5 Schwarz gleicht aus.
- c) Der e-Bauer wird gedeckt:
3. Sc3 (auch Sd2 möglich) **Lb4** (oder: Sf6 4. Lg5 Le7) **4. e5 c5 5. a3 Lxc3 6. bxc3 Se7** mit verteilten Chancen

• Caro-Kann-Verteidigung

1. e4 c6 2. d4 d5



Idee: Die Vorbereitung des Vorstoßes d5 mit dem c-Bauern vermeidet die Einsperrung des Damenläufers. Allerdings nimmt der Springer das beste Entwicklungsfeld.

- a) Abtausch der Zentrumsbauern:
3. exd5 cxd5 4. c4 (Ld3 ist ruhiger.) **Sf6 5. Sc3 e6 6. Sf3 Le7 7. cxd5 Sxd5** Schwarz will den entstandenen Einzelbauern (Isolani) angreifen. Dieser aber erweist sich oft als Stärke im Zentrum.
- b) Der e-Bauer zieht vorbei:

Kurzer Eröffnungsüberblick

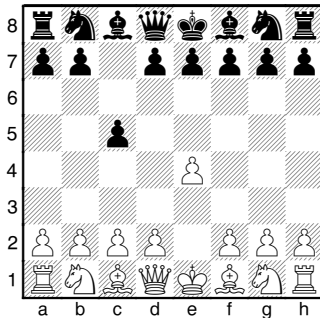
3. e5 Lf5 4. Ld3 Lxd3 5. Dxd3 e6
Schwarz hat eine feste Stellung.

c) Der e-Bauer wird gedeckt:

3. Sc3 oder Sd2 dxe4 4. Sxe4 Lf5
5. Sg3 Lg6 6. h4 h6 7. Sf3 Sd7 8.
h5 Lh7 9. Ld3 Lxd3 10. Dxd3 e6
Schwarz gleicht aus.

• Sizilianische Verteidigung

1. e4 c5



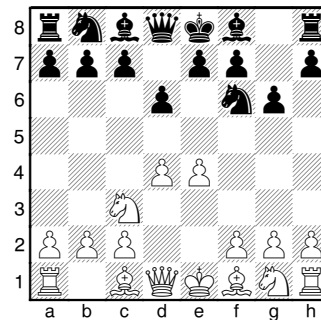
Hierbei handelt es sich um die beliebteste halboffene Eröffnung.

Idee: Der Zug des Läuferbauern fördert zwar nicht die Entwicklung; der c-Bauer wird aber meist gegen den weißen d-Bauern getauscht, so dass Schwarz noch über beide Zentrumsbauern verfügt. In der Folge wird die halboffene c-Linie mit einem Turm besetzt.

- a) 2. Sf3 e6 3. d4 cxd4 4. Sxd4 a6
Ein typischer Zug, mit dem das Feld b5 unter Kontrolle genommen und der Doppelschritt des b-Bauern ermöglicht wird. 5. Sc3 Sc6 6. Le2 Dc7 7. 0-0 Sf6 8. Le3 Lb4
Es ist eine dynamische Stellung entstanden.
- b) 2. Sf3 d6 3. d4 cxd4 4. Sxd4 Sf6
5. Sc3 a6 6. Le2 e5 oder e6 mit flexibler Stellung 7. Sb3 Le7 8. 0-0 0-0 9. Le3 Le6 mit verteilten Chancen
- c) Schwarz flankiert seinen Königsläufer:
2. Sf3 d6 3. d4 cxd4 4. Sxd4 Sf6
5. Sc3 g6 6. Le3 Lg7 7. f3 Sc6 8. Dd2 0-0 9. Lc4 Ld7 10. 0-0-0 Da5
11. Lb3 Tfc8 12. h4 Das Wettrennen, wer als erster den gegnerischen König mattsetzt, hat begonnen. Es ist eine sehr scharfe Stellung entstanden.

• Pirc-Verteidigung

1. e4 d6 2. d4 Sf6 3. Sc3 g6

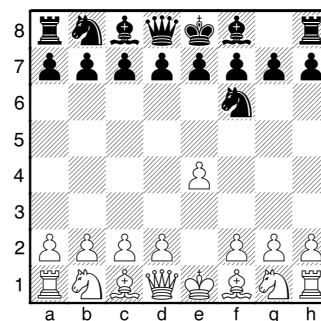


Idee: Schwarz nimmt mit seinem Fianchetto-Läufer eine flexible Stellung ein.

- a) Weiß entwickelt sich normal weiter:
4. Sf3 Lg7 5. Le2 0-0 6. 0-0 c6 mit verteilten Chancen
- b) Weiß besetzt das Zentrum mit Bauern:
4. f4 Lg7 5. Sf3 0-0 6. Ld3 Sc6 7. 0-0 e5 8. fxe5 dxe5 Es entwickelt sich ein kompliziertes Spiel.

• Aljechin-Verteidigung

1. e4 Sf6



Diese schwierige Verteidigung wurde von dem Weltmeister Alexander Aljechin 1921 in die Turnierpraxis eingeführt.

Idee: Hervorlocken der weißen Bauern über die 4. Reihe hinaus, um sie dort später anzugreifen.

- a) Weiß deckt den e-Bauern:
2. Sc3 d5 3. exd5 Sxd5 4. Lc4 Sb6 5. Lb3 Sc6 6. Sf3 Lf5
Schwarz hat ausgeglichen.
- b) Weiß nimmt die Herausforderung an:
2. e5 Sd5 3. d4 d6 4. Sf3 Lg4 5. Le2
Der weiße Vorteil ist gering.

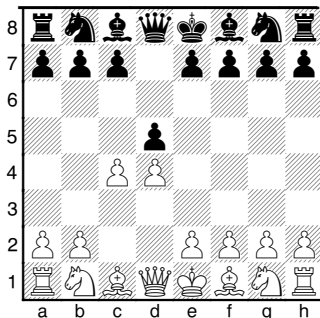
Kurzer Eröffnungsüberblick

C) Geschlossene Spiele

Als geschlossene Spiele bezeichnet man alle Systeme, in denen Weiß nicht mit 1. e4 beginnt. Bei diesen Spielen dauert es oft etwas länger, bis der heiße Kampf entbrennt. Hier ist mehr das langsame Anhäufen von kleinen Positionsvorteilen gefragt und besonders die Geduld von Schwarz wird häufig auf die Probe gestellt. Bei den geschlossenen Eröffnungen spielen Zugumstellungen eine große Rolle. So kann etwa das Damengambit z.B. durch folgende Zugfolge erreicht werden: 1. Sf3 Sf6 2. c4 e6 3. Sc3 d5 4. d4 Le7.

• Damengambit

1. d4 d5 2. c4

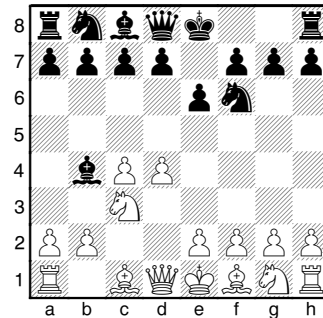


Idee: Weiß übt Druck auf den Punkt d5 aus. Oft wird der c- gegen den d-Bauern getauscht, so dass Weiß im Zentrum zwei Bauern gegen einen schwarzen hat.

- Schwarz nimmt den c-Bauern:
2. ... dxc4 3. Sf3 Sf6 4. e3 e6 5. Lxc4 c5 6. 0-0 cxd4 7. exd4 Weiß versucht in der entstanden Isolani-Stellung einen Angriff gegen den schwarzen Königsflügel einzuleiten. (Siehe auch Caro-Kann, Variante a)
- Schwarz deckt mit dem e-Bauern:
2. ... e6 3. Sc3 Sf6 4. Lg5 Le7 5. Sf3 0-0 6. e3 Sbd7 Der Bauer auf e6 sperrt den Läufer ein, dessen Entwicklung oft Sorgen bereitet.
- Schwarz deckt mit dem c-Bauern:
2. ... c6 3. Sf3 Sf6 4. Sc3 e6 5. e3 Sbd7 6. Ld3 dxc4 7. Lxc4 b5 8. Ld3 Lb7 In dieser Variante wird der Läufer nicht eingesperrt; dafür nimmt der Bauer auf c6 dem Springer das beste Feld.

• Nimzowitsch-Indische Verteidigung

1. d4 Sf6 2. c4 e6 3. Sc3 Lb4



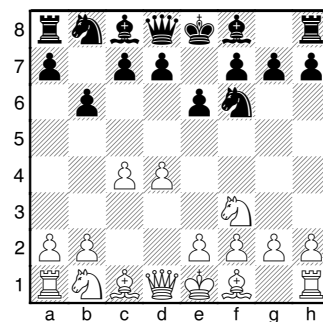
Aaron Nimzowitsch führte diese Eröffnung in den 1920ern ein.

Idee: Schwarz hält mit der Fesselung das Feld e4 unter Kontrolle und droht bei Gelegenheit, dem Weißen einen Doppelbauer zuzufügen.

- Weiß zwingt den Läufer zu einer Erklärung:
4. a3 Lxc3 5. bxc3 c5 6. e3 Sc6 7. Ld3 0-0 8. Se2 b6 9. e4 Se8 10. 0-0 La6 Schwarz hat vollwertiges Spiel.
- Weiß vermeidet den Doppelbauern:
4. Dc2 0-0 5. a3 Lxc3 6. Dxc3 b6 7. Lg5 Lb7 8. f3 h6 9. Lh4 d5 mit verteilten Chancen
- Weiß entwickelt sich normal weiter:
4. e3 c5 5. Ld3 Sc6 6. Sf3 Lxc3 7. bxc3 d6 8. e4 e5 Das weiße Bauernzentrum wirkt eher unbeholfen als stark.

• Damenindische Verteidigung

1. d4 Sf6 2. c4 e6 3. Sf3 b6



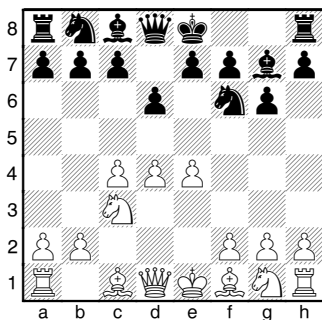
Idee: Ähnlich wie Nimzowitsch zielt auch Damenindisch auf die Beherrschung von e4 ab.

Kurzer Eröffnungsüberblick

- a) Weiß nimmt das Feld b4 unter Kontrolle:
4. a3 Lb7 5. Sc3 d5 cxd5 Sxd5 7. e3 Le7 8. Ld3 Schwarz hat gute Chancen auf Ausgleich.
- b) Weiß fianchettiert ebenfalls seinen Läufer:
4. g3 Lb7 5. Lg2 Le7 6. 0-0 0-0 7. Sc3 Se4 8. Dc2 Sxc3 9. Dxc3 c5 Schwarz steht nur leicht schlechter.

• Königsindische Verteidigung

- 1. d4 Sf6 2. c4 g6 3. Sc3 Lg7 4. e4 d6**



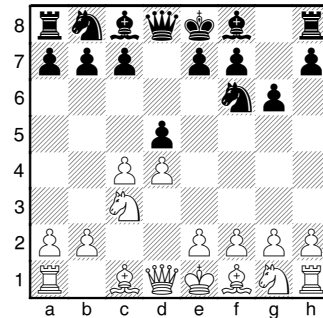
In den 1990er Jahren waren fast 90% der mit d4 eröffneten Partien Königsindisch.

Idee: Weiß spielt auf dem Damenflügel, während Schwarz sein Glück auf dem Königsflügel sucht.

- a) Weiß stützt das Zentrum mit f3:
5. f3 0-0 6. Le3 e5 7. d5 c6 8. Ld3 cxd5 9. cxd5 Sh5 10. Sge2 f5 Schwarz hat Gegenspiel.
- b) Weiß entwickelt den Springer nach f3:
5. Sf3 0-0 6. Le2 e5 7. 0-0 Sc6 (oder Sbd7) **8. d5 Se7 9. Se1** (oder b4 bzw. Sd2) **Sd7 10. Le3 f5 11. f3 f4 12. Lf2 g5** In dieser scharfen Stellung haben beide Seiten Chancen.

• Grünfeldindische Verteidigung

- 1. d4 Sf6 2. c4 g6 3. Sc3 d5**



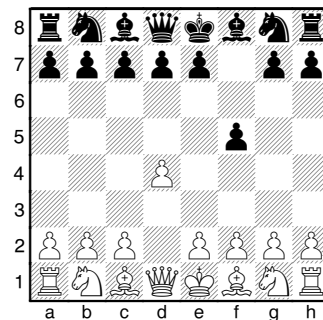
Idee: Schwarz gibt in dieser taktisch geprägten Eröffnung das Zentrum zunächst auf, um es später wieder zu attackieren.

4. Sf3 Lg7

- a) Weiß tauscht ab:
5. cxd5 Sxd5 6. e4 Sxc3 7. bxc3 c5 8. Tb1 0-0 9. Le2 cxd4 10. cxd4 Da5+ 11. Dd2 Dxd2 12. Lxd2 b6 Weiß verfügt im Endspiel über die etwas besseren Chancen.
- b) Weiß entwickelt sich ruhig weiter:
5. e3 0-0 6. Le2 c5 7. 0-0 cxd4 8. exd4 Sc6 9. h3 b6 Schwarz steht nicht schlechter.

• Holländische Verteidigung

- 1. d4 f5**



Idee: Schwarz kontrolliert den Punkt e4 durch den f-Bauern.

2. c4 Sf6 3. Sc3

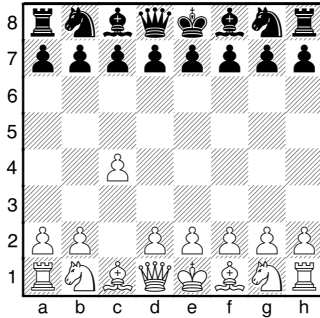
- a) Schwarz flankiert seinen Läufer:
3. ... g6 4. g3 Lg7 5. Lg2 0-0 6. Sf3 d6 7. 0-0 De8 bereitet d5 vor **8. d5 Sa6** Es entwickelt sich ein schwieriger Kampf.

Kurzer Eröffnungsüberblick

- b) Schwarz errichtet eine Bauernkette:
3. ... e6 4. g3 d5 5. Lg2 c6 6. Sf3 Ld6 7. 0-0 0-0 Schwarz steht zwar beengt, aber fest.

• Englische Eröffnung

1. c4



Idee: Weiß möchte die sizilianische Verteidigung mit vertauschten Farben spielen.

- a) Schwarz antwortet mit dem Zentrumsbauern:
1. ... e5 2. Sc3 Sf6 3. Sf3 Sc6 4. g3 d5 5. cxd5 Sxd5 6. Lg2 Sb6 7. 0-0 Le7 8. d3 0-0 Weiß wird sich im Folgenden den Damenflügel zuwenden.
- b) Schwarz spielt symmetrisch:
1. ... c5 2. Sf3 Sf6 3. Sc3 e6 4. g3 b6 5. Lg2 Lb7 6. 0-0 Le7 7. d4 cxd4 8. Dxd4 d6 Td1 a6 In dieser Igelstellung wartet Schwarz ab und kontert im geeigneten Augenblick mit d5 oder b5.

• Weitere geschlossene Eröffnungen

- a) **1. f4** Bird-Eröffnung **d5 2. Sf3 Sf6 3. g3 g6 4. Lg2 Lg7 5. 0-0 0-0 6. d3 c5** Die Stellung erinnert an Holländisch.
- b) **1. Sf3 d5 2. g3** Königsindischer Angriff **Sf6 3. Lg2 c6 4. 0-0 Lg4 5. d3 Sbd7 6. Sbd2 e5** mit ähnlichen Stellungsbildern wie in Königsindisch.
- c) **1. d4 Sf6 2. c4 e6 3. Sc3 c5 4. d5 exd5 5. cxd5 g6 6. e4 d6** Benoni-Verteidigung **7. Sf3 Lg7 8. Le2 0-0 9. 0-0 Te8 10. Sd2 Sbd7** Schwarz wird versuchen, durch Fianchetto-Läufer und Bauernmajorität Druck auf dem Damenflügel auszuüben.
- d) **1. d4 Sf6 2. c4 e5** Budapest Gambit **3. dxe5 Sg4 4. Lf4 Sc6 5. Sf3 Lb4+ 6. Sbd2 De7** Schwarz hat gewisse Kompensation für den Bauern.
- e) **1. d4 d5 2. c4 e5** Albins Gegengambit **3. dxe5 d4 4. Sf3 (e3? Lb4+ 5. Ld2 dxe3 6. Lxb4? exf2 7. Ke2 fxg1S+ 8. Txxg1 Lg4+ mit Damengewinn) Sc6 5. g3 Lg4 6. Lg2 Dd7 7. 0-0 0-0 8. Sbd2 h5** Schwarz hat Gegenspiel.

Dieser knappe Überblick stellt nur eine kleine Auswahl an Möglichkeiten dar, wie sich eine Partie entwickeln kann. Solltest du an einer der vorgestellten Eröffnungen besonderen Gefallen finden, kannst du weitere Einzelheiten in einem Eröffnungsbuch nachschlagen.

Merke:

- 1.) Mit keiner Eröffnung kann ein entscheidender Vorteil errungen werden!
- 2.) Das Verständnis der typischen Ideen, Pläne und (taktischen) Motive ist wichtiger als das Abspulen von Varianten!